

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

331 (20.7.1929) Morgenausgabe

Das Jubiläum der Danziger Technischen Hochschule.

11. Danzig, 19. Juli. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der hiesigen Technischen Hochschule fand am Freitag im Stadttheater...

Selbstmord einer dreiköpfigen Familie.

11. Gumbinnen, 19. Juli. Am Freitag vormittag wurden der Kaufmann Bröckert, seine Ehefrau und ihre 18jährige Tochter...

Ueberfall auf Bahnbeamte.

11. Breslau, 19. Juli. Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion mitteilt, wurden am Mittwoch früh in Grottau...

Schweres Explosionsunglück in Berlin.

* Berlin, 19. Juli. (Kunstsprach.) In einer im ersten Stock des Hauses Prinz Eugenstraße 19 in Berlin gelegenen Wohnung...

Liebestragödie auf dem Bahnhof Cöpenick.

* Berlin, 19. Juli. (Kunstsprach.) Auf dem Bahnhof Cöpenick warf sich am Freitag vormittag der 18jährige Bäcker Willi Lorenz...

Schottlands Hauptstadt

erhält deutschen Fliegerbesuch.

m. Berlin, 19. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Edinburgh, die Hauptstadt Schottlands, wird in Kürze...

Paul Souday †.

Von Bernhard Guillemin.

Paul Souday, der vor einigen Tagen, sechzigjährig, an den Folgen einer Operation verstorben ist, war der bedeutendste, einflussreichste und geschätzteste Literatorkritiker Frankreichs...

Es ist nicht leicht, eine Vorstellung zu vermitteln von der eminenten Fähigkeit, Trefflichkeit und Verständigkeit, von der zugleich aufzuklären, ordnen und erklärenden Funktion der Kritik...

Das waren die unpersonlichen, in einem erprobten Herkommen gegründeten Voraussetzungen für die Wirksamkeit der Soudayschen Kritik. Wäre Souday ein bloß mittelmäßiger Kritiker gewesen...

Jungflieger werden von Kenjavit nach Edinburgh fliegen, dort eine Zwischenlandung vornehmen und sodann die Nordsee bis nach Spitz überqueren.

Frankreich und der Konferenzort.

11. Paris, 19. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Abendpresse kündigt an, daß gegenwärtig die Ausschichten für Luzern als Ort der Konferenz für die Intraffekung...

Der Davis-Bokalkampf Deutschland—Amerika.

Die Amerikaner führen nach dem ersten Tag 2:0.

11. Berlin, 19. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Ueber den schönen Plätzen des Rot-Weiß-Club lag bei Beginn des Interzonenfinale um den Davispokal zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten eine wahre Tropenglut...

Tilden besiegte Moldenhauer in 55 Minuten 6:2, 6:4, 6:4 und der seit Paris und Wimbledon wesentlich verbesserte Hunter bezwang Brenn in vier Sätzen 3:6, 6:4, 6:4, 6:3.

Das Spiel Moldenhauer—Tilden.

Zur sechzigsten Minute erschienen die beiden Spieler Tilden und Moldenhauer auf dem Platz. Moldenhauer wußte wohl, daß er in dem Kampf gegen den großen Tilden auf verlorenem Posten stand.

So bleiben denn die Aussichten für die Schweiz gut. Mit Rücksicht auf die Anfang September beginnende Weltverbandsversammlung wird einige Stimmung für Kaufmann gemacht...

Der „Intransigent“ drückt heute abend die Hoffnung aus, daß man in 48 Stunden alles geregelt haben werde. Der Meinungsaustausch zwischen Poincaré und dem britischen Botschafter...

Erdbeben in Marokko.

11. Paris, 19. Juli. Wie aus Mevissa gemeldet wird, hat am Donnerstag nachmittag ein lang anhaltendes und von unterirdischen Rollen begleitetes Erdbeben die Bevölkerung in Schrecken versetzt.

ling Moldenhauer den Ball mit der Hand ab. Aber auch der Amerikaner wollte sich nichts schenken lassen und machte absichtlich einen Doppelfehler.

Auch Brenn verliert gegen Hunter.

Gegen die Aufstellung von Hunter waren bei den Amerikanern starke Bedenken laut geworden. Aber Tilden setzte durch, daß Hunter spielen durfte und Tildens Satz- und Sachtennis behielt...

Tages-Anzeiger.

- Sommer-Operette - Konzerthaus: Eine Frau von Format, 8 bis 10 Uhr. Stadtsaal: Konzert der Feuerwehrgesellschaft...

Es war, in persönlicher Abwandlung, ohne die Engtirnigkeit, mit der sie noch bei Brunetiere und selbst bei Jules Vermaire auftrat, nichts anderes als die klassische Doktrin der französischen Kritik.

Geld und Sprache.

Von Urban Orbin.

Die Sprache deren sich die Menschen bedienen und die die Menschen bedient, an der die Menschen zu den verwegenen Ausschüften und Einschüftungen ihres Gedankenlebens emporsteigen...

Geld und Sprache sind Transportmittel, nach denen jeder sein reales, technisches Dasein einrichtet. So wird das Leben von diesen beiden Funktionen abhängig, abhängig von der Kaufkraft philologisch-philosophischer Begriffe.

nischem Pathos. Das Volkstemperament hat entscheidenden Einfluß auf das sprachliche System, nicht aber auf die Tendenz der Sprache.

Was nun das Geld betrifft, so kann man sagen, daß das Geld auch eine innere eine soziale Geltung hat. Das Geld gibt allgemein eine gewisse Maßgeblichkeit, in die sich jeder noch so fremde Wert...

Wie das Geld, so besitzt auch die Sprache neben dem überindividuellen Hauptwert noch einen zusammenhangslosen Scheinwert, eine effektive Abhängigkeit von materiellen Situationen...

Man kann an dem sprachlichen Ausdruck irren werden. Man kann Uebereinstimmung mit dem offenbar Gemeintem bezweifeln, die Unzulänglichkeit und die Unangängigkeit des interpretierten oder graphischen Sages betonen...

Geld und Sprache schwanken zwischen Sinnlichkeit und Intelligenz, tolerant bis ins Uebelhafte, allen Erscheinungen untertan und über den trotz vieler Einschränkungen, zunächst praktisch machbar, Sprache sind die metaphysische Begleitmusik zu unserem irdischen Szenarium.

Eine Hohenwaldbahn-Studiengesellschaft.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Im Verwaltungsgebäude des Allgemeinen Deutschen Eisenbahnbetriebs-Vereins wurde heute die Studiengesellschaft zum Bau der St. Blasien-Hohenwaldbahn gegründet. Die Gesellschaft wird geleitet von Vorstand Adel, sowie den Städten Waldshut, St. Blasien, Albrun und G. w. Die Studiengesellschaft soll die Voraussetzungen schaffen für den Bahnbau durch ein landschaftlich hervorragendes Gebiet des Schwarzwaldes, das dadurch erschlossen und gleichzeitig ein Natgebiet, den Hohenwald, dem die besondere Sorge der badischen Regierung gilt, dem Verkehr erschließt.

Heidelberg baut.

Heidelberg, 19. Juli. Der Bürgerausschuß stimmte gestern auf der Aufnahme eines Baudarlehens von einer Million Mark bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Verdingung. Davon sollen zwei Baugesellschaften für Angestelltenheimen, die 52 und 40 Wohnungen in Heidelberg zu bauen beabsichtigen, etwa 450 000 RM. als Baudarlehen erhalten. Der Rest wird der Stadt für eine ihrer Kleinwohnungsabteilungen im Stadtteil Heiligensberg in Anspruch genommen, die rund 2 1/2 Mill. RM. kostet. Es wurden noch 105 000 RM. für die Fertigstellung der Uferarbeiten von der alten Brücke bis zum Karlsor bewilligt, die unter dem Bandbogen der Brücke hindurchgehen wird, sowie 123 000 RM. Straßen- und Kanalbauarbeiten.

Severing in Heidelberg.

Heidelberg, 19. Juli. Reichsinnenminister Severing wird morgen künftigen Festakt zur Eröffnung der Festspiele in Heidelberg. Von der badischen Regierung werden die Minister von der alten Brücke bis zum Karlsor bewilligt, die unter dem Bandbogen der Brücke hindurchgehen wird, sowie 123 000 RM. Straßen- und Kanalbauarbeiten.

Jahre Männergesangverein Königsbach.

Königsbach, 17. Juli. Der herrliche Sonntag begünstigte den Verlauf des Jahresfestes, das der hiesige Männergesangverein zu seiner 60. jährigen Bestehensfeier mit Hilfe der neuen Fahne veranstaltet hatte. Nach dem von dem verlaufenen Festbankett am Vorabend, das in zwei Abenden am Festplatz in reicher Fülle bot, entfaltete sich Sonntag zu einer würdigen und umfangreichen Kundgebung. Das Programm sah vor: Kirchengang und Fahnenweihe mit vorzüglicher Begleitung der Gesangvereine, Festkonzert der erschienenen auswärtigen Vereine, Festakt mit Unterhaltung auf dem Festplatz. Gleich zu Beginn war es die ergreifende Feier zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Helden, die tiefen Eindruck machte. Auch die folgende Fahnenweihe wurde von 2 Chören umrahmt, bei denen ebenso wie bei den vorausgegangenen Hauptlehrer Feuerstein, der als Dirigent mit musikalischem Geschmack erwies. Nach dem Festkonzert bewegte sich der Zug der Sänger und des Publikums nach dem Festplatz zur geräumigen Festhalle, wo auch die Fahnenweihe und die Kirchengänge stattfanden, die um 9 Uhr seinen Anfang nahmen. Es war kein Preis, obwohl sich die Anordnung und Abwicklung des Programms in einem solchen Vollzug. In drei Gruppen (einfaches Lied, Kirchengesang) traten die 10 auswärtigen Vereine, deren Sängerkraft geordnet, vom kleinsten bis zum größten, der nach dem Konzert auf, jeder mit 2 Chören, deren erster Chor ein Volkslied war. Es beteiligten sich an dem Konzert die Männergesangvereine „Freundschaft“, Nittingen; die Sängervereinigung der Schneiderinnung Karlsruhe; die „Liederhalle“ Singen; der Männergesangverein Bilsdingen; die „Eintracht“ Eisingen; der Männergesangverein „Frohne“ Bilsingen; der Gesangverein „Eintracht“ Königsbach; der Gesangverein „Liedertanz Alt“, Ipringen. Am Festkonzert beteiligten sich der Männergesangverein „Freundschaft“ Singen und der Gesangverein „Liedertanz“ Singen. Alles in allem eine durchweg Leistungen, die sich auf einer bemerkenswerten Höhe befinden.

Schriesheim, 18. Juli. (Vom Segelflug auf dem Delberg.) Nun auch in Heidelberg eine Ortsgruppe des Badischen Segelfluggesellschafts ins Leben gerufen wurde, wird der Segelflug auf dem Delberg bei Schriesheim nicht nur von den Segelfliegern, sondern auch von den Heidebergern gefördert werden. Die Arbeiten zur Errichtung des Segelfluggeländes auf dem Delberg sind in Angriff genommen und bereits im September die Segelfluggerei beginnen. Die Segelflugschulung fand bis zum Ende des Monats statt.

Baden-Baden, 19. Juli. (Ernennung.) Dr. Hans Weichmann ist durch Entschließung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Berlin zum stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitsamtes Baden-Baden bestellt worden.

Achern im Aufbau.

Ein Rückblick auf die letzten zehn Jahre.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Die kleinen Städte haben es nicht leicht, sie müssen sparen und müssen kämpfen, müssen manches entbehren, was dringend notwendig wäre. Mit Recht hat gerade vor kurzem der badische Unterrichtsminister Leers, als er selbst in einer kleinen, alten Stadt weilte, betont, daß man solche Kleinstädte wirtschaftlich und kulturell stützen, aufrecht halten müsse, da sie ureigentliches Bindeglied sind zwischen den großen Städten auf der einen und dem Lande auf der anderen Seite. Bedenkt man dabei noch die vielen geschichtlichen Erinnerungen, die sich gerade an die Mehrzahl unserer badischen Kleinstädte mit ihren alten Bauten, Toren und trauten Winkeln ranken, so wird das Ziel deutlicher, diese Städte zu erhalten.

Es war natürlich auch für die Stadt Achern äußerst schwierig, sich in der Nachkriegszeit, in den Inflationsjahren und in der Zeit, die dem Milliardenwahn folgte, durchzuhalten. Der Verkehr, der vor 1914 sehr reger gewesen, nach dem Elck nur unterbrochen. Dies betraf besonders die an Industrie reiche Gegend, die jahrzehntelang viel nach Elck-Vohringen geliefert hatte, ganz gewaltig. Die Folge des nicht mehr bestehenden „Exportes“ machte sich wirtschaftlich deutlich bemerkbar, nach außen hin in der Zahl der Arbeiterentlassungen, die auch die größten Betriebe vornehmen mußten. Weiterhin wurde Achern durch Wegnahme des Bezirksamtes und seine Einverleibung nach Bülh nicht gerade bevorteilt. Wo solche staatlichen Behörden sind, herrscht eben doch ein fluktuierendes Leben, wie es einer Zweigstelle, wie wir sie belassen bekommen haben, nicht zu eigen ist.

So galt es, im Rahmen des allgemeinen Aufbaues auch „aufzubauen“. Die ganze Gemeindepolitik unter der Führung unseres bewährten Stadtoberhauptes Schöcher, der keine ganz leichte Aufgabe zu bewältigen hat, war, ohne einen außerordentlich herbeigewonnenen Sparkommissar zu haben, darauf angewiesen, mögliche Sparmaßnahmen zu treffen. Daß dabei trotzdem Ausnahmen gemacht werden mußten, die sich vielleicht erst in zukünftigen Tagen als rentabel erweisen werden, versteht sich.

Achern befindet sich seit ungefähr vier Jahren in tatkräftigem Aufbau. Nicht wenig hat hierzu der im Oktober 1925 gearbeitete Verkehrsverein beigetragen, der unter dem Vorsitz des zielbewußten Privatmannes Stähle, eines alten Acherner, sich und viele gute Arbeiten für sich suchen kann, wenn auch sie noch nicht überall und reiflos erledigt werden. (Eine Klage, die man übrigens auch aus vielen anderen Kleinstädten vernahmen kann!) — Ganz richtig war die Anschaffung: wo es unmöglich gemacht worden ist, neue Industrie an einen Platz heranzuziehen, wo schon die alt eingesehene schwer genug zu kämpfen hat, da muß man darauf aus-

gehen, Fremdenverkehr heranzuziehen, fremde Gäste aus In- und Ausland auf die Naturschönheiten des Gebietes, in diesem Falle des nördlichen Schwarzwaldes, des Hornisgrindeggebietes, hinzuweisen.

Tatkräftig wurden von Stadtverwaltung und Verkehrsverein im besten Einvernehmen das Höhenggebiet mit seinen vielen schönen Plätzen zugänglich gemacht für den, der nicht so gerne per pedes wandert, sondern sich der neueren Zeit angepaßt hat und gerne im Kraftwagen nach den Höhen fährt. Nach allen Seiten, ins Hohenauerland, nach dem hierberühmten Ulm, nach Erlangen-Lauf nach der Grinde verkehren die staatlichen Postkraftwagen, die nur noch in der Farbgebung an den Bruder von einst, den alten Postkutschkasten, erinnern. Wohl bilden diese Linien Durchgangsverkehr, aber bei jedem Durchgangsverkehr bleibt doch etwas hängen, wenn nicht gleich sichtbar, so doch sich auswirkend. — Viele Feste und Veranstaltungen wurden in diesen Aufbaujahren abgehalten, viele Gäste beläßen sich das gastfreundliche Städtchen und werden, wenn nicht alles trägt, gerne einmal wieder kommen in das Tal der grünen, lichten Wälder, der herrlichen Obstbäume, der Reben und der Schwarzwaldtannen.

Auf den Verkehr wurde besonderes Augenmerk gelegt. Vor früher einmal durch Achern gewandert, wird heute den Unterschied zwischen dem Einst und dem Jetzt feststellen können. Schon rein äußerlich. So wurden in den letzten Jahren die Hauptstraßen neu hergerichtet, besonders die Eisenbahnstraße, die ja, vom Bahnhof kommend, den ersten guten Eindruck vermitteln soll und muß, die Allerheiligenstraße mit ihren kleinen Wäldern, die Hauptstraße selbst, die gerade in diesen Wochen durch viele Umbauten alter Geschäftshäuser in neue moderne Bauten sehr viel gewonnen hat und beginnt, ein großstädtisches Aussehen anzunehmen. — Auch die sonstige Neubautätigkeit war im Laufe der letzten Jahre eine ausgesprochen gute. Draußen an der Landstraße nach Sasbach hin, an die bekannte Anstalt Menau angelehnt, hat sich ein ganz neues Stadtviertel aufgetan, das recht schön anmutet. Und um nur wenig Großbauten zu nennen: die neue Gewerkschafts-Halle, deren Erbauung finanziell nicht gerade leicht gewesen ist, bildet eine Fierde für das Stadtbild, die anno 1926 eingeweihte neue Turnhalle, die auch zugleich Theateraal ist, hat auch ihren Zweck erfüllt.

Wohl wäre noch so manches zu tun, was eben bis jetzt noch nicht geschaffen werden konnte. Wir denken dabei an die Anlage eines Stadgartens, eines Kinderplatzes u. a. m. Aber, was nicht ist, kann noch werden! — Feststellen aber ist, daß Achern trotz mancher unglücklicher Zustände sich im Stadium des Aufbaues befindet.

Der Scheck aus Amerika.

W. Pforzheim, 19. Juli. Der hier wohnhafte Badensbauer Josef Fröhlich erhielt im Oktober 1928 durch den Postboten von einer Bank im Staate Michigan einen gewöhnlichen Brief, der folgende Aufschrift trug: „Mr. Josef Fröhlich, Amt Pforzheim (Baden), Germany“. Dieser Brief enthielt einen Scheck auf 3390 Dollar. In dem Brief wurde mitgeteilt, daß „M. Ida“ von der Hypothek entlastet und das Gutheben in einem Scheck auf eine New Yorker Bank überwiesen sei. Der in englisch gehaltene Brief war mit „J. G. Piffly“ unterschrieben. Fröhlich ließ sich einen Betrag von 14 174,80 RM. gutschreiben. Der rechtmäßige Empfänger der Poffendung war ein Privatmann Josef Fröhlich, ein 79-jähriger Mann, der seit zwei Jahren in Bilsdingen bei Pforzheim wohnt und vor zwei Jahren aus den Vereinigten Staaten kam, um in Deutschland seinen Lebensabend zu verbringen. Der Angeklagte Fröhlich hob in kurzer Zeit das ganze Geld ab und verbrauchte es in leichtsinniger Weise. Nur der Betrag von 1900 RM. konnte dem Geschädigten zugestellt werden. So war der alte Mann um den ganzen Erfolg seiner Lebensarbeit betrogen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Fröhlich wegen Unterschlagung zu einem Jahr Gefängnis, wozu 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wird und zu den Kosten des Verfahrens. Der Angeklagte erklärte, daß er die Strafe nicht annehme.

Freiburg, 17. Juli. (Schreinerstreit.) In Freiburg ist ein allgemeiner Schreinerstreit ausgebrochen.

Neustadt, 17. Juli. Das Luft- und Sonnenbad, das die Stadt Neustadt im Reichendachtal erbaut hat, ist soweit fertiggestellt, daß es am nächsten Sonntag in Betrieb genommen werden kann.

Rheinfelden, 17. Juli. Der Zweigverein Rheinfelden im Bund deutscher Reichspolizeimitarbeiter unternahm kürzlich eine Höhenfahrt durch den Schwarzwald, durchs Wehratal über St. Blasien, Titisee, zum Feldberg und über Neustadt, Höllental, Freiburg, Badenweiler zurück in die einzelnen Stationsorte. Reicher gestaltet wurde das schöne Erlebnis dieser Fahrt dadurch, daß in Neustadt, wo das Mittagessen eingenommen wurde, nach den prächtigen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden, der Leiter des Bezirkspolizeikommissariats in einer sinnigen Ansprache auf die verlässlichen Zwecke dieser Fahrt einging und bei dieser Gelegenheit darauf hinwies, wie gerade die deutschen Zollbeamten ihren schweren Dienst, bei aller fachlichen Gewissenhaftigkeit, so rücksichtslos und höflich verrichten, daß dieser Umstand in letzter Zeit wiederholt, nicht nur von den höchsten Verwaltungsbehörden, sondern auch von prominenten Vertretern der Wirtschaft und des Handels (u. a. Reichshofrat Söhmer, London, Direktor Haller, Dr. Petersen, Hamburg) lobend anerkannt wurde.

Konstanz, 18. Juli. (Kommunistendemonstration.) Die Konstanzer Kommunisten, die davon gehört hatten, daß der italienische Kronprinz in Konstanz gewest hätte, glaubten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen zu dürfen, um gegen die Anwesenheit eines Faschisten in Konstanz zu protestieren. Das Demonstrationen wurde kaum beachtet.

Im Wasser von einem Hund überfallen.

März b. Lorrach, 19. Juli. Einem Schwimmer, der im Rhein badete, sprang plötzlich ein herrenloser, großer Schäferhund auf den Rücken, entweder, um dort auszuruhen oder um den Mann anzugreifen. Zwischen dem Schwimmer, der natürlich verlor, und dem Hunde sah zu bekämpfen, und dem Hunde entspann sich ein heftiger Kampf. Schließlich gelang es diesem doch noch, sich von dem Tiere zu befreien und unter großen Anstrengungen das Ufer zu erreichen.

Konnenweier, 18. Juli. Beim Baden im Rhein strukt hier ein 18-jähriger Gymnasiast aus Erlangen b. Lahr, der bei hiesigen Studienfreunden weilte. Er war von der starken Strömung in den offenen Rhein hinausgetrieben worden.

Unfallchronik.

Kleinstenbach b. Durlach, 19. Juli. Das Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit wurde am Donnerstag auf der Bilsdingener Landstraße im Walde ein Motorradfahrer, der verheiratete Metallarbeiter Otto Dahn aus Kleinstenbach. Als er im Begriff war, in einer Kurze einen Opelwagen zu überholen, wurde der 80 Kilometer fahrende Motorradfahrer unsicher. Sein Rad kam ins Schlingern und Dahn stürzte so wuchtig, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod herbeiführte. Er hatte den Kopf voller Uhrgehäuse, die er in Pforzheim abliefern wollte.

Obergrumbach, 19. Juli. Einen bedauerlichen Unfall erlitt am Dienstagabend Erz v. Böhlen-Halbach, der als 1. Vorsitzender der Vorsichtsbühnen des Kleinfelder-Schützenvereins veranlaßt wurde, auf die große Höhe zurückführendes Unwetter ins Veranlaßt wurde, Böhlen-Halbach ins Freie zu gehen, wo er plötzlich eine Ohnmacht erlitt, jedoch er rüttelte die fünf Stufen der Stein- und Treppen herunter auf den Pfad und fiel und aus einer Kopfwunde blutend liegen blieb. Nach Auflegung eines Verbandes wurde der Verletzte mit einem Auto nach Hause verbracht.

Wiesental, 19. Juli. Beim Kirchenspielen fiel der 20 Jahre alte Sohn des Straßenwirts Knebel vom Baum und erlitt Verletzungen am Kopf und an der Hand.

Enzberg, Amt Pforzheim, 19. Juli. (Das Motorrad ist kein Spielzeug.) Der 20-jährige Willi Sperr von hier machte mit dem Motorrad seines Freundes eine Fahrt. Beide waren in Riebelbrunn, als Sperr allein fahren wollte und dabei die Herrschaft über das schwere Rad verlor. Er stürzte und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Mühlheim, 19. Juli. (Brand.) In der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr brannte das Wohnhaus des Wilhelm Schwickerl nieder. Die Fahrnisse konnten größtenteils gerettet werden. Die Freiwillige Feuerwehr Mühlheim vermochte das Feuer in kurzer Zeit zu löschen. Der Schaden wird auf etwa 10 000 Mark geschätzt.

Wo suchen wir um Country hin?

Passage - Restaurant (3343) Kaiserstraße 91. Jeden Sonntag Familien-Konzert! — Gute Küche! Gemüthlicher schöner Garten. — Konzert der Schachspieler Sport-Club hängen aus. W Schnauffer. Weinhaus Jusf Kaiserstraße 91. Jeden nachmittags und Abends große Künstler-Konzerte. Jeden Sonntag Frühschoppen-Konzert. Kaffee-Restaurant 3 Kronen genannt das kleine Mozart Kaiserstr. 19. Telefon 5018. prima Eis. — Ja Kaffee — Stets gutes Gebäck — Gutgepflegte Weine! — Reichhaltige Speisekarte. Ferd. Weber.

RESTAURANT Zum Elefanten Kaiserstraße 42. Das Haus der guten und preiswerten Küche (3329). Jeden Sonntag ab 7 Uhr KONZERT Kapelle Zöller-Perkeo. Wo treffen wir uns am Sonntag? Im Silbernen Anker (Thomasbräu) Kaiserstraße Nr. 73. da ist man gut und preiswert. ff Moninger und Thomasbräu München. Anerkannt erstklass. Küche u. Keller. August Heer, langjähriger Küchenmeister. (3656)

Café II. Stock GRÜNER BAUM Das gemütliche Familienkaffee. Samstag, Sonntag und Mittwoch KONZERT und TANZ! ff. Hoepfner Pilsner u. Deutsch Porter. (2637) Inh.: Ernst Vesper. Kurhaus u. Café-Restaurant Gut Schöneck Durlach — Tarnberg. 2 Minuten von der Bergbahn. Tel. 809. Beliebtester Ausflugsort am Platze. Anerkannt gut bürgerliche Küche (2863). Hausschlachtung. — Pension 5.— Mk. — Jeden Sonntag Tanz. —

Maximiliansau a. Rh. z. g. Schoppen Gute Küche. Ia. Pfälzer Weine. Bellholmer Biere. Eigene Schlichterei Spezialität Hausmacher Wurst Großer schattiger Garten. Größere Lokalitäten für Vereine. Bes. Helr. Vöcker. Gasthaus u. Metzgerei Stupperich „Zur Sonne“ Telefon Durlach 272. Erstes Haus am Platze. Beliebter Ausflugsort von Karlsruhe und Umgebung. Empf. seine gute Küche bei mäßig. Preisen. Erstklass. Weine. Moninger Bier Großer Saal f. Vereine u. Touristen Jeden Sonntag Rippchen u. Knöchel. Autoverbindung. (3644) Bes.: Jos. Keppner. Kast Nachfolger.

Linu yzila Joffa Koffan trinken Sie im Gartenstadt-Kaffee Rippur? Gemüthlicher Aufenthalt für Ausflügler und Gesellschaften (5328) Bes.: Aug. Fischer, Blicher u. Konditor. Bahnhof-Hotel-Restaurant Neue Karisburg Durlach Elektr. Haltestelle Bahnhof Durlach Angenehmes Familien-Restaurant. Gemüthl. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Ia. Weine ff Ketterer-Bier. Fremdenzimmer. Autogarage. Telefon 270. (2253) Bes. Arno Müller. Gash. u. Pension „Zum Adler“ KNIELINGEN Tel. 4200. Erstes Haus am Platze. schöner Parkett-Saal mit Klavier u. Entree. Gute Moninger Küche. Fremdenzimmer. Kaffee. eigene Konditorei. Mäßige Preise. Zum Besuch ladet höflichst ein. (3670) Frau Karol Geiser.

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B.

20. Juli 1929

Im Reiche des Blauen.

Als lechter, scharf ausgeprägter Hochkopf der mit dem Kandel beginnenden Hauptgebirgskette der südlichen Schwarzwaldhälfte steigt sich nordostwärts hinter den hoheitsvoll und wuchtiger aufragenden Kuppen und Rämme des Belchens, Schuinslands und des Bergs der tannendunklen Blauen hinaus, gleich einer treuschirmten Bergwacht den weingoldenen Gefilden des altbadischen Markgrafenlandes, der fornumrauschten Rheiniederung und dem fruchtigen Kandertale — einem seit urdenklichen Zeiten ohne Vergleich begnadeten heimischen Landstrich, auf dem die feurigsten Tropen und Regenwälder wetteifern im Gedeihen mit den köstlichsten Sorten schmackhafter Obstfrucht.

Vor bewundernden Blicken breiten sich die zartgeschwungenen Bergwellen der Vorgebilde des Blauen aus, Mannigfaltigkeit des Gebirgs mit sanftem Reiz der Ebene vereinigend, vom grünen Band des unfernen Rheinstroms begrenzt, über dem sich die Höhenlinien des Wasgauwaldes in den Horizont hineinzeichnen. So oft man auch vom Norden, Nordwesten oder Süden durch die gelegenen Talgäue den rauhen Bergvorsätzen entgegengeht, so von ihren Hängen herniedersteigt — der Eindruck ist einzig schön ausgeglichener Naturgemäßes wird hier einmal ein überraschender u. bezaubernder sein. Die vorzige Wahrnehmung, daß auf diesem Boden famos anhängen ist, wird durch das Vorhandensein einer ganzen Region malerisch verstreuter Dörferpunkte bestätigt. So viele Namen, so viele Anziehungspunkte der Landschaft. Und unter ihnen tauchen immer und immer wieder die gar lebenswürdigen und heimeligen Nester der unfernen Mannenrichter Hebel in seine treuherzigen Märlein und Berge verponnen hat.

Zwei Zugänge — jeder in seiner Art verschieden und reizvoll — sind es, die das Blauenreich gut und bequem erschließen: Von Müllheim aus, das an der Hauptbahnstrecke Freiburg-Basel liegt, und von Kandern aus, das mit einer bei Haltungen (gleichfalls Station) der Linie Müllheim-Basel abgewinkelten Nebenbahn erreicht wird, ziehen sich breite, gut instandgehaltene Fahrstraßen und mächtig geeignete Wege Höhenan, um nach durchschnittlich drei Stunden den Gipfel zu gewinnen.

Wichtig in den rebenbewachsenen Vöhhügeln und etwas höher ansteigenden Vorbergen verstreut, liegt an der Spitze einer der vom Osten herabziehenden lieblichen Taleinschnitte, dem Weiertale, das regsam flotte Müllheim im 234 Meter über dem Meeresspiegel. Der kleine Klemmbach, dessen Quelle hoch oben im Belchen und Blauen entspringt, durchfließt das Weiertal, um seine Wasser bei Neuenburg dem Rhein zuführen. Die selten bevorzugte klimatische Lage der Metropole des Markgrafenlandes, die einerseits die rauhe Wintertemperatur des hohen Schwarzwalds ausschließt, andererseits durch die Einwirkung der Gebirgsnähe einen angenehmen Ausgleich schafft, wenn man in der Rheinebene die brütende Sonne brennt, bebingt, an den reichgebuschelten Hängen und Halden schier endlos wachsende Weingärten gebeten, über denen frisch-grüne Laubblätter und darüber weiter dunkelgrüne Nadelholzkörner emporragen. Seit altersher ist Müllheim der Mittelpunkt des südbadischen Weinbaus und Weinhandels, das Traubendorado des badischen Markgrafenlandes. Der feimundende Tropfen des saftig-süßen Reblutes ist schon seit Jahrhunderten der Strophe begeistert:

3 Müllen an der Post
Leugapappertmoh,
Trinkt man nit e guete Wi,
Gohrt er nit wie Baumöl i,
3 Müllen an der Post!

Gegebenen Stützpunkt für den Ausflugsverkehr ins Weiertal zur Blauenhöhe ist Müllheim, das sich in östlicher Richtung gegenwärtig lang hinzieht, so daß man vom Bahnhof bis zum Weiertal schon den halben Weg nach Badenweiler — das mit Müllheim durch eine elektrische Straßenbahn verbunden ist — zurückgelegt hat.

Badenweiler! Stätte der wunderfälligen Jungbrunnen, der durchglühenden und rebenumrankten Gärten und rauschenden Wasserfälle: ein auf deutschem Boden lebendig gemordenes Gebilde des Mittelalters. Ein Stück Italiens auf deutschem Grund hat schon früh der Dichter Justinus Kerner diesen Erdenfleck genannt, da die erquickende Kraft des Nordens sich mit südlicher Milde und Wärme glücklich vereint. Gleich einer Königin thront Badenweiler über dem dörflichen Weiertal, eine in Wahrheit eine Stätte, denn es ist durchaus nicht in das Reich der Sage zu verweisen, daß hier vor nicht weniger als bald 2000 Jahren die ersten Vornehmen unter den Schwarzwaldwäldern Luft wandelten. 100 Meter über dem Meere, baut sich dieses Kleinod des Schwarzwalds als Abhang einer der vielfältigen Abteilungen des Gebirgs, von oben dieser stolzen Südwestseite nachvoll übertrag, in ein bergumhüllenes Rahmen eingeleitetes Bild von einer malerischen und stillen Größe auf, wie es selbst das reich geschmückte Land nur einmal bietet. Im Hintergrunde die impulsive Höhe mit ihrem anmutigen Wechsel von Höhe, Schlucht und Tal, in jenen tiefen und satten Farben, welchen der Schwarzwald seinen Namen verdankt — in der Tiefe das Weiertal mit seinem hellen, mattenreinen, hochdurchtrauchten Gelände — links Ober- und rechts unten endlich Badenweiler, die Berle in der Krone, die aus römischer Kulturboden entsprossen, eine Erinnerungs- und wibbewegter Vergangenheit, heute der fröhliche Tummelplatz bunten Wadelerbens, wo sich die Gäste aus aller Länder begegnen. Hier baute der Römer zu den Zeiten des Kaisers Hadrian,

müde der ewigen Stadt, am germanischen Heilquell seine reichen, marmorstrahlenden Thermen, deren Trümmer — die best erhaltenen nördlich der Alpen — noch heute an die üppige Pracht jener längst verjüngten Kulturperiode gemahnen.

Zum Blauen führt unmittelbar von Badenweiler aus eine vorzügliche Kunst- und Fahrstraße, beständig durch schattig-würzigen Tannenwald mit vielfachen prächtigen Ausblicken; Fußpfade steigen über den „Alten Mann“ oder über die „Sophienruhe“ und „Muschelstein“, oder auch über die „Hohe Eiche“, die „Landkutschentellen“ und den „Hildafelsen“ — sämtlich hervorragende sehenswerte, größte Gesteinsformationen — in 2½ bis 3 Stunden zum schroff aufragenden, 1167 Meter hohen Gipfel des Blauen, der zum Unterschied vom Jeller Blauen im Weiertal auch häufig Hochblauen genannt wird. Ein flacher breiter Rücken, der bis auf die freigelegene Kuppe dicht mit hochstämmigen Föhren und Tannen bewachsen ist, zeichnet ihn aus; insbesondere nach Süden hin nehmen



Blick auf den Blauen.

die dunkelschwarzen Hochwälder des „Sausenhard“ eine ungeheure u. unermeßliche Ausdehnung an u. verlieren sich erst in der unübersichtlichen Ferne des Weiertals. Den Blaugipfel selbst krönt neben einem ausgezeichnet geleiteten, gemühtlichen und bequem eingerichteten Gasthof, den reizvolle altersgraue und verwitterte Felsblöcke mit tropfenförmigen und farbertrauen Blumengruppen umsäumen, ein 16 Meter hoch aufragender, schlanter, eiserner Aussichtsturm. Bei nur einigermaßen sichtigem Wetter läßt seine Plattform das füllendnähe, anmutige Kandertal mit Kandern im tiefgelegenen Hintergrunde, dann fast den ganzen Breisgau und das Markgräflerland, ein weites Gebiet des Eläß und ein grandioses Alpenpanorama überschauen. Ein gewaltiges Erleben bilden hier aber auch die Stunden der Abenddämmerung, wenn der Sonnenball groß und herrlich hinter den nahen Vogeln hinabsteigen, eine goldene Spur an jenen Berggipfeln zurückläßt. Mächtig klingen und blinken dann alsbald in einer eigentümlich anmutenden Romantik die Lichter der Rheinbrücke von Basel auf, um die Größe einer ferneren Stadtwelt durch die mächtig hereinbrechende Nacht nach dem Berggipfel hinaufzuführen. Ein nabelhelbständener Pfad führt rund um das Haupt des Berges, der zu mancherlei Betrachtung Anregung gibt. Eine geschichtliche Merkwürdigkeit stellen die schon auf halber Bergeshöhe von Badenweiler aus deutlich erkennbaren und später nochmals beim Belchen hervortretenden Ringwälle aus alemannischer Zeit dar, luchschaftlich höchst einträchtig gestaltet sich das kunte Gemisch von Buchen-Tannenwäldern in der nach Nordosten vorgelagerten Bergzone nebst den freien, mattenreinen und satelartigen Höhenzügen, die vom Blaugipfel ostwärts wellenleich ins Belchenmassiv hinübergleiten.

Als empfehlenswerterer Aufstieg vom Hochblauen erscheint fraglos der durch das liebliche Tal der Kandern, eines zwar engen, echten Waldgebirgstales, doch ohne der den weiter östlich ziehenden Talflüssen eigenen Romantik. Zuvor verlohnt sich noch ein kleiner Abstecher auf dem nach Osten sich fortziehenden Blauenkam, zunächst zum 1073 Meter hohen Stodberg, von da zur Sattelkrenzung auf der Gaerten (925 Meter), einer Wegabelung, an der sich Pfade einerseits durch das Tälehen im Altstein zum Schweighof, andererseits zur Sirtig und dem Brandel (1118 Meter), beide mit Endziel zum Belchen wenden. Unmittelbar am Blauenabhang gen Süden, dem Kandertal zu, liegen in 940 Meter Meereshöhe musterzügliche, unferne Lungenheilanstalten in prachtvoller Waldumrahmung. Die Kandern, ein lebhaft, munteres Wäldlein, das schon im oberen Quellgebiet einige kleinere Wasserläufe aufnimmt, entsprudelt dem Ostplateau des Blauen, durchfließt das Tälehen in ziemlich scharf ausgeprägter südlicher Richtung und mündet später in den Rhein. Die oberste Talenge ist kaum besiedelt; in einer still-einsamen Senke enthielt sich das zerliche, freundlich dreinschauende Luftkurortchen Marz, 711 (710 Meter), in knapp einer Stunde vom Blauen erreichbar. Ruhebedürftige mögen kaum irgendwo ein ähnlich abgegliedertes Wäldchen unentweichter Gottesnatur finden. In dem einflussreichen sich stark verjüngendem Tale stürzt sich der Kandernbach schäumend hernieder,

den Tannenzean des Sausenhard durchfurchend. Im abseitigen Talgrunde leuchten zwei verschwegene Weiler, Lütchenbach und Kaltenbach, auf; weiter abwärts, am Dörschen Malsburg vorbei, dann den Blid jäh die noch die besterhaltene Ruine der uralten Sausenburg (660 Meter), einst ein Besitztum der badischen Markgrafen, hoch oben am Berghang liegt das idyllische Vogelbad, von dem aus sich ein Saumpfad, der wirklich kühles Genießen ermöglicht, gegen Nordwesten hinüber zum Schloch Bürgeln (667 Meter) schleicht, einem ursprünglichen waldeinsamen Kirchlein und späterer Hofstet von St. Klaffen. Sehenswert ist die Kirche mit der Marmoraltäre und im Wohngebäude der Speisesaal mit vielen alten und kostbaren Selgemälden, ferner das Wohnzimmer mit kunstvollem Kachelofen und handgemalter Tapete, ein Schmuckstück für sich bildet der heimliche klosterartig mauerumschlossene Garten. Die Aussicht hier droben darf sich unstrittig zu den unverlierbar köstlichsten und erhabensten zählen, die der Schwarzwald in seiner Mittelregion zu bieten vermag. Sie hat schon ehebem Hebel in Bewunderung geleist, der begeistert von ihr sang:

3 Bürgeln uf der Höh,
Kei, was cha me seh!
O, wie wechse Berg und Tal,
Land und Wasser liberal,
3 Bürgeln uf der Höh!

Ueber einen weitwärtigen, malerischen Waldvordergrund hinweg geht der Blick hinüber zum bergumkränzten Weiertal, im Osten bis zum Jura, im Süden bis zu den Alpen vom Scheerhorn bis zur Jungfrau, nach Westen zum Rheintal und den Vogeln. Ein bequemes Hinabsteigen auf verschiedenerlei zur Auswahl stehenden Wegpfaden endet entweder in nördlicher Richtung nach zwei Stunden in Badenweiler oder gegen Süden — am Dorfe Eichenkirch vorbei — in dem vor Wind und Wetter trefflich geschützten, emporstehenden Industrie- und Luftkurort Kandern (330 Meter), eine ob seines auffallend milden Klimas ideal scheinende Sommerfrische, nicht mit Unrecht als das „badische Nizza“ gepriesen. Schon im 6. Jahrhundert urkundlich genannt, bildete die Stadt lange Zeit einen markgräflichen Besitz. Bis 1870 rauchten und dröhnten hier Höfen und Eisenhammer, welche die Bohrerze der Gegend verarbeiteten. Eine gewisse Berühmtheit erlangten die Maschinenerzeugnisse der Fabriken, zu denen sich in neuerer Zeit Leder- und pappenerarbeitende Anlagen, Seidenwebereien und Eisengießereien gesellten. Eine Besonderheit des Städtchens stellen seine als ausnehmend schmachtlich gerühmten „Chanderer Brezeln“ dar. Die Umgebung Kanderns, übrigens ein prägnanter Kreuzungspunkt gewichtiger Straßen zwischen dem Rhein- und Weiertal, sowie zwischen Badenweiler und Basel, ist reich an anlockenden Ausflugs- und Ausgungspunkten. Ein vierstündiger Weg vom Bahnhof aus führt zur nachtdunkelsten, atmosphärischen „Wolfschlucht“, einer im Schwarzwald wenig bekannte, aber einzig dastehende Naturerscheinung von spannungsvoller Eigenart. Dem Unkundigen erst unmerklich, verbirgt sie sich abseits der Straße unter einem grünen Dome dichtaneinander gepreßter Buchen, die eine weite Strecke entlang massige, bemooste Felsblöcke von häufig gigantischen Ausmaßen und grotesk-bizarren Formen und Bewitterungen vollkommen überwölben, so daß hier kaum ein Sonnenstrahl zu durchdringen vermag und selbst an heißen Sommertagen da drinnen eine seltsam fädelnde Kühle den Besucher umfängt. Treppen und Wege sind zur Zugänglichkeit der Schlucht und einzelner Felsgruppen angelegt; ein Aufstieg erscheint nach dem im vorderen Kandertalgrunde gelegenen Hammerstein (315 Meter) rassem. Ein weiterer genuehrer Streifzug empfiehlt sich zur Scheide und zum Kurhaus Stalten (750 Meter) mit herrlichem Alpenblick, ferner auf den 714 Meter gelegenen Sandel, oder zum Juchstopf (574 Meter) oder über den Mohrenjattel (558 Meter) zum Blauen. Nach Badenweiler benötigt man fast drei Stunden; prächtige Wald- und Fußwege schlängeln sich an den Waldsäumen zu ihm hinüber; abgewinkelte Pfade führen ins Jogen. „Mündertal“ oder zur Pöschhöhe der St. Johannisbreite mit einer schwefelhaltigen Quelle. Die in Kandern endende Nebenbahn führt von hier talabwärts durch fruchtbar, hügelreiche Gebiete in den alten Dorfschaften Wollbach-Willingen-Kümmingen-Binzen vorbei und löst bei Haltungen auf die Hauptbahn Basel-Müllheim-Freiburg.

Kleine Mitteilungen.

by. Platzkarten für Schnellzüge. Im Sommerfahrplan werden Platzkarten ab nachfolgenden Stationen ausgegeben: In Baden-Baden für die Linie D 77 nach Frankfurt und Darmstadt, D 268 nach Dortmund und Stuttgart, in Bielefeld (B. d. B. H.) für die Linie D 1 nach Frankfurt, D 75 nach Frankfurt und Norddeich, D 269 nach Dortmund und D 85 nach Bremen und Hamburg; in Heidelberg für die Linie D 163 nach Doel von Holland und E 112/161 nach Köln-Peuz; in Kopenhagen für die Linie E 137/D 37 nach Berlin, D 153 nach Mannheim, D 157 nach Amsterdam und D 159 nach Frankfurt und Dortmund. Die Platzkarten sind außer bei den Bahnhöfen im Souverän bei den Reisebüros in Baden-Baden, Heidelberg und Konstanz erhältlich.

B. B. Ein Jahr Murgalbahnhalt-Preudenstadt. Am 13. Juli 1929 konnte die Murgalbahn auf das erste Betriebsjahr des durchgehenden Verkehrs der Strecke Murgal-Preudenstadt zurückblicken. Die volle Ausnutzung der neuen Verkehrsleistungen wird sich erst im sommerlichen Reiseverkehr dieses Jahres erweisen, da der Fahrplan dieser Linie in den Sommermonaten erstmals Aufnahme fand. Ueber die Murgalbahn verkehren heute insgesamt täglich 4 durchgehende Linien Karlsruhe — Murgal — Preudenstadt und 3 Linien Murgal — Preudenstadt, dazu eine Reihe von Sonntagszügen und weitere Linien auf Teilstrecken. Damit ist die Murgalbahn mit den Kurorten und Sommerfrischen ihres Reiches über Karlsruhe und Murgal ähnlich wie die Schwarzwaldbahn und Dolentalbahn an das dicke Schenkelsnetz der Hauptlinie Frankfurt — Basel angeschlossen. Ein über das Gebiet der Murgalbahn erstreckender reichhaltiger Kulturprospekt mit überblicksfähigen ist durch den badischen Verkehrsverband Karlsruhe kostenlos erhältlich.

Bad Rappenau Erholungsheim Kurhaus
gegenüber dem Gemeindefestplatz, f. u. w. fließ. Wasser in mehrer. Zimm., Pension v. 5.— an. Prospekte durch die Leitung. (360a)

Die Pfalz

Carl Gleiweiler Gasthaus Gellenheller
nebst Pension
nebst. Bad., neb. d. Sanatorium. Gesellschafts- u. Sal. schöne Veranda u. Terrassen. anert. vort. u. Naturwein. Pension v. 4.— 5.— an. Prospekte durch die Leitung. (360a)

Pension Schönleber
AD GLEIWEILER (Pa'z)
nebst. Bad., neb. d. Sanatorium. Gesellschafts- u. Sal. schöne Veranda u. Terrassen. anert. vort. u. Naturwein. Pension v. 4.— 5.— an. Prospekte durch die Leitung. (360a)

Der nördliche Schwarzwald

Favorite Schlosses-aurant - Telephon 2778
neu renoviert wieder eröffnet
Terrassen-Restaurant
Beliebter Ausflugsort

Aurhaus „Altmündel“ f. Mühl. dir. a. Wald geol. u. naturhist. Ausflugsort. Neu errichtete Glas-Veranda. Gut bürgerl. Haus. Mäßige Penl.-Preise. Telefon. Posthilfsstelle. Tel.: R. Gräfel.

Pension Streule, Neusaß
Das gute Erholungsheim! Meines, familiäres Haus in herrlicher Lage. Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Bad. Inb. Tel. Christine Streule, Neusaß (A. Mühl).

Oitenhöfen 311-800 m ü. M. Klimat. Luftkurort in gelobter, ruhiger Lage, u. wünderl. ausgedehnt. Park u. Waldgebiet umgeben. begrenzt u. umantelt. Schwarzwald bis zu 1160 m Höhe. Stützpunkt für Ausflüge nach Bornisgrunde, Nimmelsee, Mühelstein, Wildsee, Akerfelden, Brühlentisch, Wasserfälle, Edelkronenab. Anschließ. an die Strecke Frankfurt-Karlsruhe-Basel d. d. Nebenbahn Atern-Oitenhöfen. Tägliche Kraftwagenrundfahrten. Busfahrten und Drucksachen. Verkehrsverein. (7630)

Gaisbach, Gassthaus z. Lamm
Inb.: Aus. Dir. Tel. 72. Gut bekanntes Haus. Speisest. Prima selbstgebackene Meise. ff. Tiere. Großer Saal. Geeignet für Vereine u. Gesellschaft. Ein. Schlacht.

Seebach bei Oitenhöfen Gasthof u. Pension „z. Hirsch“
Gut bekannt bürgerl. Haus f. Kuräste u. Touristen. Schöne Fremdenzimmer. Mäßige Preise. Garage. Tel.: Kappelrodeck 228. Bes.: Herm. Huber.

Höhenluftkurort DOBEL 730 m ü. M. Wärtl. Schmarz. im. Wildbad u. Baden-Baden. Ruhige Lage, inmitten herrl. Tannenwälder, besonders geeignet f. Nervöse, Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. (7757) Prospekte durch die Kurverwaltung.

Dobel. Höhenluftkurort. 720 m ü. d. M. Aitbekanntes Haus. Telephon Nr. 10.

Murgal

Veruchen Sie Scheuern! — Die Berle vom Murgal. Gut bekannt bürgerl. Haus. Neuerb. Saal f. Vereine. Mod. einer. Fremdenz. m. fl. Wass. Bad l. s. Verlässe u. Garten. Mäß. Preise. Tel. Bes.: Otto Dris.

Schönbrunn

im Schw. 100 bis 200 m a. M. An der neuen Mußbahn Prospekt durch den Kurverein

Heselbach-Klosterrechenbach Gasthof zum Anker

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Luftkurort Oberalpe

Freudenstadt. 600 m a. d. M. Altbekannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn Landhaus u. Pension Elisabeth

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Luftkurort Batersbrunn. Kurhaus Schönblick

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn Pension Ruth

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn bei Freudenstadt Bahnhof-Hotel

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Renchtal

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Hubacker Gasthaus-Pension Hubacker Hof

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal (Badischer Schwarzwald) Gasthof u. Pension „z. Sternen“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Waldbrunn im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne“

Freudenstadt. In der Murg, idyll. in Bienen gelegen. Auerkannt als Kurort. Badegelände in d. Murg. Tel. 82. 100 m a. d. Bad. Garage. Bmt. 4.50 Brl.: G. Frey.

Käbermühle b. Wildbad. Restaurant z. Waldluft u. Pension. Tel. 46. Neu einger. Fremdenzimmer ruh. Lage, dir. a. Walde u. Enz geleg. Gute Verpfleg. Schön. Garten. Groß. Saal. Autohaltestelle. Autovermietung. Mäßige Preise. [7613] Bes.: K. Weibinger.

Bad Liebenzell. Hotel und Pension „Adler“. Tel. 5. Erstes Haus, mit stich. warm. u. l. Wasser. Zentralheizung. Schöne Lage mit parkartig. Garten. Größt. Verpflegung. Bäder. Garage. Prop. d. B. [7247] Besitzer: E. Dett.

Bad Liebenzell. Hotel und Pension Sonne. Fernruf Nr. 6. Neu eingericht. Fremdenz. Bier u. Bad. vort. Wein. Gut bürgerl. Küche. tags. frische Backen. große Gartenterr. Garten m. Tischtennis. Garage. Gelegenhe. a. Wagenfahrten. Tel.: Fern. Leonhardt. 7242

Strand-Café Schönlund und Pension in Verlängerung der Bäder u. Anlagen. Bekannt gute Verpflegung. Freierm. a. 15. Juli und ab. 1. Sept. Auto. Garage. Tel. 55. (8590)

Sirau. Hotel-Pension „Röhle“. Neuzeitlich eingerichtete Fremdenzimmer, gut bürgerl. Küche. Café. Pension v. 4.50 an. Bad im Hause. Gegenüber dem Kurpark. (7246) Tel.: G. R. Wilhars.

Hirsau. Privat-Pension Göring. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, bei sehr guter Verpflegung. Pension v. 4.50 an. Bad im Hause. (7698) Besitzer: Joh. Göring.

Oberreichenbach Station Gasth. z. Löwen 650 m a. d. M. Tel. Calw 215. in nächster Nähe des Taunuswaldes gelegen. bietet ver. mög. seiner idyll. Lage beste Erholungsgelegenheit. Neurenovierte Fremdenzimmer. Für Vereine u. Touristen bestens empf. Bad im Hause. Auto. Garage. Tel.: Karl Aulinger.

Höhenluft. Simmersfeld Schöne Lage des Bärtha. Eisenbahnst. Altenfeld. Gasthaus u. Pension. Tel. 1. Autopark. Neue Fremdenz. Auerk. vort. Küche. H. Weine. Bad ringsum. Groß. Saal. i. Vereine u. Tour. best. empf. Gr. Auto. Garage. Tel.: Jakob Stoll.

Luftkurort Berneck Gasthof u. Pension zum „Röble“. Tel. Altenfeld 126. Gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenz., gute Küche u. Keller. Für Touristen u. Kurgäste best. empf. (7648) Besitzer: Chr. Bauer.

Luftkurort Berneck. Gasthaus u. Pension zum Löwen. Tel. Amt. Gut bürgerl. Haus, sonnige Fremdenzimmer. Garten b. Haus. Rabe Wald u. See. Tel. v. See. (7648)

Luftkurort Bernsch. Gasthof-Pens. z. Waldhorn. Tel. Altenfeld 138. Mittenom., erstes Haus a. Plage direkt am Walde gelegen. schön. groß. Garten beim Hause. Neu einger. Fremdenz. Gute Küche u. Weine. Großer Saal für Vereine u. Touristen. Bahnhöfen. (8596a) Tel.: R. Hügler.

ALTENSTEIG. Fremdenheim Waldfrieden. 520 m. inmitten großer Tannenwaldungen, vollkommen ruhig und staubfrei, vort. Küche, eig. Milchwirtschaft, Schwimmgelände. Pension v. 4.50 an. (7644) Fern. E. Ehrh. Tel. 74.

Luftkurort Heselbrunn. Gasthof z. Hirsch. Station Altenfeld, 3 km., 650 m a. d. M. 3 Mal tags. Autoverbindung. Auto. Garage. Direkt am Hochwald gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Zell. Dependance. Tel. Amt. Gr. Saal i. Vereine. Tel.: Konrad Kirz.

Pfalzgrafenweiler

670 m a. M. würt. Schwarzwald. Waldreicher Höhenluftkurort bei Freudenstadt

Station Dornstetten, mit vorz. Autoverb. auch nach Freudenstadt und Nagold. Milchkuern. Bester Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Pension v. 4.50 an. Ausk. und Prospekt durch: Gasthaus zum „Schwanen“, zum „Hirsch“, zum „Engel“, zum „Adler“. Privatpensionen: Ad. Dötting und Dietz. (8598a)

Dornstetten bei Freudenstadt. Gasthof u. Pension „zur Blume“

Gern besuchter Gasthof der Kurorte und Touristen. Mäßige Lage in der Nähe d. Tannenwaldung. Am Hause angehängt großer Obst- und Anlagegarten. Gelegenhe. zu Sonnenbädern. Bekannt durch Winterfrische u. Forellen. Pension v. 4.50 an. (196a) Tel. Amt. Gr. Saal i. Vereine. Tel.: Konrad Kirz.

Dornstetten b. Freudenstadt, ca. 700 m a. d. M. Pension u. Pension am Kaiser

Tel. 67. Sehr schöne Fremdenzimmer. Beste Verpflegung. Garten. Garage. Bad im Hause. Sonnenbäder. Stadt. Schwimmbad. Pension v. 4.50-5.00 Mk. (196a) Tel. Amt. Gr. Saal i. Vereine.

Höhenluftkurort Lauterbach (würt. Schwarzwald)

600-800 m a. M. Meer. Ruhende Lage inmitten großer Tannenwaldungen. Gedächtnisbau für die Gefallenen des Bärtha. Schwarzwaldvereins. Mäßige durch den Verkehrsverein. (14580)

Der mittlere Schwarzwald

Rippoldsau. Pension Rosengarten 2 Min. vom Bahnhof Gut bürgerl. Haus. Fernruf. 36

Wohin Sie auch reisen

In den schönen Schwarzwald, an die See, oder ins Gebirge, nirgends werden Sie Ihre gewohnte Tageszeitung missen wollen. Geben Sie uns deswegen rechtzeitig Nachricht von Ihrer Abreise, damit wir Ihnen die Badische Presse regelmäßig nachsenden können. Für unsere Stadt- u. Agenturenbezieher betragen die Nachsendegebühren pro Woche in Deutschland u. Oesterreich 70 Pfg., nach dem Ausland Mk. 1.— Für unsere Postleser kostet die Ueberweisung 50 Pfg., sie ist beim zuständigen Postamt zu beantragen.

Kandel 1243 m a. d. M. Höhegeleg. Berg des mittleren Hochschwarzwaldes. Hotel Kandel-Rasthaus. Besteing. d. Hochschwarzwaldes. Schönster Sommeraufenthalt. Herrl. Rundblick auf Alpen und Vogesen. Schöne Spaziergänge. Station Waldfr. Prospekt d. neuen Bäder. (8738a) Adolf Vog. lang. Kandel.

Elzach. Gasthof u. Pension „z. Adler“. Bekannt gute Unterkunft und Verpflegung. Auto. Garage. Tel. 246. (8738a) Besitzer: Karl Volk.

Kirnbach (Bahn-Station) Gasthof u. Pension Krone Gut bürgerl. Haus, idyll. gelegen, rings um Wald umgeben, herrliche Spaziergänge, kein Autoverkehr. Pension v. 4.50 an. nach Calw 4.50, 4. Malsheim. Tel. 358. Wollsch. Tel.: J. Schwenk.

Schiltach. Hotel zum Bahnhof. Zentralheizung. stich. w. warmes Wasser i. allen Zimmern. Gute Verpf. — Bäder im Hause. — Geb. Auto. — Gr. Brenner. — Schön abget. Räume. Tel. 17. (7783) Besitzer: Friedrich Wolber.

Gremelsbach. Gasthaus z. Röhle. Gut bürgerl. Haus für Touristen. — Bodenendausflüge. — Direkt am Walde gelegen. — Eigene Landwirtschaft. (7786)

Schonach Gasthaus u. Pension Schlossberg Gut bürgerliches Haus in schöner Lage, beste Küche, la Weine, vort. Verpflegung. Tel. Amt. Schwarzwald.

Schönwald. Hotel Sommerberg 1000 m a. d. M. Bestbekanntes Familien-Hotel, in erhöhter vort. Lage, inm. d. Tannenwaldungen. Vegetar. Sonnenbäder. Für Personenliebende bestens empfohlen. Bekannt erfrischende Verpflegung. Prospekt. Pension 8-10 Mk. (7281) Besitzer: E. Ströbele.

Tennenbrunn 670 m Gasthaus u. Pens. „Adler“ in herrl. Lage des Schwarzwald. 670 m a. d. M., am Fuß d. Renchtal, ungeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenzucht. Tel. 1. Bäder im Hause. Pension v. 5 Mk. (8024) Besitzer: Lorenz Fieck.

Luftkurort Tennenbrunn Gasthaus zum Engel in herrl. Lage des Schwarzwald. 670 m a. d. M., am Fuß d. Renchtal, ungeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenzucht. Tel. 1. Bäder im Hause. Pension v. 5 Mk. (8024) Besitzer: Lorenz Fieck.

St. Märgen. Gasthaus u. Metzgerei zur Sonne. Gut bürgerliches Haus, angenehme, ruhige Aufenthalt für Sommergäste und Touristen. (8784a) Besitzer: A. Wehrle.

St. Georgen. Wald-Hotel i. Schwarzwald. R. Bealer. Telefon Nr. 235. 3 Min. vom Zentrum der Stadt. Modernes Haus, direkt am Walde, in herrlicher Lage. st. w. warm. Wasser. Vegetar. mit herrl. Rundblick. Auto. Garage. eig. Forellenzucht. Pension 6-7 Mk.

Breitnau Höhenluftkurort Gasth. u. Pens. zum Kreuz 1020 m a. d. M. 1 Stunde von Station Hinterzarten entfernt. Telefon Hinterzarten 63. Es hält sich empfohlen D. Krombach.

Falkau. Gasthaus u. Pension „Krone“ ruhige Lage, Wald und See, gute Küche, 10 Min. von der Bahn. Mäßige Preise. Tel. Amt. Wollsch. (7782) Besitzer: Aug. Feiler.

Schollach. Kurhaus Schneckenhof. 1000-1150 m a. d. M. Stat. Neustadt. Adrl. Wald u. Höhenluft, i. ruh. Lage. Mischkulturen, Jagd u. Forellenzucht. Butterfrische. Eig. Auto. Defensl. Tel. Hinterzarten. Pension v. 6-7 Mk. Tel. Amt. Winterbach. Anst. Verkehrsverein.

Reiselfingen. Gasthof-Pension zum Sternen. Erbaut 1927/28. Gemütl. Sommeraufenthalt, großer, schattiger Garten. Mäß. Preise. Prospekt auf Anfrage. Telefon 41. (8983c) Tel.: A. Winterbach.

Müllheim in Baden Hauptort d. Marktgräf. Weinlandes. Ruhige gelegene Landhäuser am Blauen, inmitten Wald u. Hügellände. Denses Thermal-Schwimmbad. Schnellzugstation der Linie Frankfurt-Basel. (145113) Anst. Verkehrsverein.

Kandern bei Badenweiler 17 km v. d. Schweiz 300-750 m. Str. Frankfurt/M. — Basel. Jahres-Luftkurort. Pension 4-5 Mk. (4 Mahl.) einschl. aller Nebenkosten. Prospekt frei durch Verkehrsverwaltung. Gasthöfe und Pensionen: ZUR KRONE KAFFEE KAISER ZUR BLUME ZUM OCHSEN ZUM WALDECK HAUS WISSE KURHAUS STALTEN A85

Todtnauberg. Gasthof u. Pension z. Sternen 1021 m a. d. M., in nächster Nähe des Feldberges. Gut bürgerliches Haus. Telefon Todtnau Nr. 10. Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionen. Auto-Garage. Autovermietung. (7772) Besitzer: Paul Brenner.

Todtnauberg Gasthaus u. Pension zum Engel Höhenluftkurort 1021 m a. M. Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionen. Tel. Todtnau Nr. 6. (7771) Tel.: Frau Oscar Kinsale.

Bernau. Höhenluftkurort mit billigen und guten Pensionen zum Adler, Adler, Eichen, Schwane. Autoverbindung mit St. Blasien-Seebrunn. Uffenfeld-Schönan. (7786) Verkehrsverein Bernau. Tel. 19

Görwihl Gasthof u. Pension Deutscher Hof. Altbekanntes Haus, gute Küche u. Keller. Schöne Alpenausicht. Schöne Fußwege in den nach gelegenen Wald und romantische Abtal. Best. Pension u. v. l. u. warm. Wasser. Eig. Forellenzucht u. Jagd. Pension v. 5 Mk. an. (7768) Eigent.: D. Baldschweiler.

Epfenhofen 700 m Gasthof und Pension a. d. M. „zum Löwen“ Sehr guter Erholungsurlaub, direkt am Walde, herrliche Lage. Vort. Küche. Mäß. Preise. Tel.: Aug. Metz.

Endenburg 680 m a. d. M. Bahnhöfen. Station (Walden) Autolinie. Gasthof u. Pension z. Pfingst. Gut bürgerl. Haus, in Waldesnähe. Mäßige Preise. Eigene Landwirtschaft. (7778) Besitzer: Otto Heil W.

Wickartsmühle. Gasthof u. Pension Autolinie Säckingen. Schönl. Schwarzwald. 730 m. Gemütl. Heim in idyllischer Berglandschaft. Vort. Pension mit 4 Malsheim. (7781) Besitzer: A. Haberstrof.

Geijtingen Gasthof z. Ochsen. Bahnhöfen. Ruhige Höhenlage 7-900 m. An herrlichen Waldungen und Donau gelegen. Schöne Berg u. Waldwanderungen, Anst. und Hinderport. Gut bürgerl. Haus, bekannt seine gute Verpf. u. Größt. Pension v. 4.00 an. Tank. Garage. Tel. 6. Schüringer.

Sengen. Gasthof u. Pension z. Schützen. Gut bürgerl. Haus, neu einger. Fremdenz., in sehr gut. ruhiger, geschützter Lage. Für Erholungsbedürftige best. empfohlen. Mäßige Preise. Tel. G. Weste.

Bodensee

Insel Reichenau i. Bodensee Pension Schmieder Haus zur Rosenstaude.

Wangen a. See (Halbinsel Höry) Gasthof Pension „Adler“. Bestbekanntes Erholungshaus. See und Sonnenbad. Tel.: Fr. Wime. Weis.

Wohin?

An den herrlichen Bodensee, nach dem alterwürdigen, lieblichen Radolizell (400 m) dem landschaftlich reizvoll gelegenen Kurort u. verkehrsgünstigen Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Lande. Eingangstor zur Halbinsel Höry. Sonderfahrten auf dem Bodensee. Gesellschaftsfahrten in die Schweiz. Neuzeitliches Strandbad auf d. Scheffelland Mettau. Gute Verpflegung für alle Geldbeutelverhältnisse. Verkehrsbüro (Bahnhof)

Bodman-Bodensee vereint Berg, Wald u. Wasser zum idealen Kurort. Gasthof u. Pension „Linde“ am Sandungsplatz. Gut bürgerl. Haus. Prop. d. B. Inhaber: J. B. Kraus, Telefon 15. (8025)

Indwighshafen a. Bodensee, Kurhaus u. Pens. z. Bold. Löwen. Neubaut. Tel. Nr. 6. Angenehmer Sommeraufenthalt in herrlicher, waldreicher Umgebung. Eig. Strandbad. Gelegenhe. zum Baden und Fischen. Garage. Pension v. 4.50 mit Naam-Kaffee. (8004)

Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee. Größt. Familienpension in ruh. staubf. Lage b. Gellerturm. Herrlicher See u. Alpenblick. Dampfheizung. Auto. Garage. Misch. w. u. l. Wasser. Mäßige Preise. Prop. berein. Tel. 369. (7603)

Immensstaad

am Bodensee. Beliebter Ferienaufenthalt in zentraler, für Ausflüge günstiger Lage. Schiffstation. Neuzeitlich eingerichtete Strandbad m. ca. 2000 qm großem Sandplatz. Ausk. durch die Gasthöfe und den Verkehrsverein. Prospekt gratis.

Gasthof und Pension „Adler“ Altbekanntes gut bürgerliches Haus mit Dependance direkt a. See. Pension v. 5-6 Mk. Auto. Garage. Autovermietung. Postamt im Hause. Besitzer: Ed. Gleichauf.

Gasthof und Pension „Schiff“ Bekanntes Haus mit Terrasse direkt am See. (Weinstube des Winzervereins) Bade u. Gondelgelegenheit. Flugzeuglandestelle. Garage. Pension ab 5-6 Mk. Tel. 22. Bes.: August Litz.

Gasthof-Pension „Seshof“ Telefon 3. Altbekanntes Haus direkt am See gelegen. Gut bürgerliche Küche. Bienen-Kaffee. Auto. Garage. — Gondelgelegenheit. — Jachthafen. Pension v. 5-6 Mk. Inh. H. Fischbach, Koch.

Gasthof u. Pension z. „Hirschen“ Gut bürgerl. Haus Bes. E. Köhler.

Bregenz Hotel Bregenzer-Hof am Bodensee gegenüb. d. Bahnhof. Gut bürgerl. Haus. Auto. Garage.

